

Die Heranziehung der männlichen Untertanen zur Fronarbeit auf der Straße bedeutete für die Bevölkerung eine große Belastung und war nur infolge des bestehenden absolutistischen Regierungssystems und der damit verbundenen Leibeigenschaft möglich. Daher konnten auch die Ortsvorgesetzten mit strengsten Strafen bedroht werden. Ihre Auflehnung gegen den Ottenheimer Schultheißen Andreas Baß, der von den Frönern verlangt hatte, daß sie an ihren Anteilen auch am Sonntag arbeiten sollten, ist verständlich. In den Dörfern Kürzell, Schutterzell, Ichenheim und Dundenheim, wo der übereifrige Gewährsmann des Hofrats Dyhlin als „ein Sabathschänder titulirt wordten“ war, sah man diesem scharfen Befehl mit Gelassenheit entgegen. Es hatte sich dann auch gezeigt, daß die Straßenarbeiten noch rechtzeitig erledigt werden konnten.

Ob nach diesen Vorgängen die jugendliche Marie Antoinette am 7. Mai 1770 bei der Durchfahrt in den Riedgemeinden mit Begeisterung begrüßt worden ist, kann den Akten nicht entnommen werden. Der Name „Dauphinestraße“ wurde nicht populär und hat sich nur noch in deren vergilbten Blättern erhalten.

*Quellenangaben:* GLA Karlsruhe, Abt. 117/328—331, Herrschaft Lahr-Mahlberg, Akten; GLA Karlsruhe, Abt. 229, Spez. Akten Kürzell, Ichenheim und Dundenheim; F. Metz (Herausgeber), Vorderösterreich. Eine geschichtliche Landeskunde, 2. Auflage, Freiburg 1967; O. Kähni, Die Landvogtei Ortenau, S. 491—503; J. Schäfer - M. Klemm, Heimatchronik der Dreiergemeinde Marlen-Goldscheuer-Kittersburg, Bühl 1964; G. Wunder, Der abgegangene Hof Niederweiler zwischen Kehl und Eckartsweiler, Alemannisches Jahrbuch 1964/65, S. 176—224, Bühl.

## Kaiser und Reich aus der Sicht eines kleinen geistlichen Standesherrn zu Ende des 17. Jahrhunderts

Aus dem Tagebuch des Abtes Jakob Vogler (1655—1708)  
von Schuttern\*

*Von Gerhard Silberer*

Um die Perspektive zu verstehen, aus welcher der Abt eines kleinen geistlichen Staates in der Rheinebene unweit von Straßburg das Geschehen des ausgehenden 17. Jahrhunderts betrachten mußte, sollten einige seine Biographie und die Quellenlage berührende Angaben nicht fehlen.

\* Vom Vf. erschien „Jakob Vogler, Abt des Klosters Schuttern 1688—1708 — Sein Tagebuch von 1689“, in: Die Ortenau 45—48 (1965—1968).